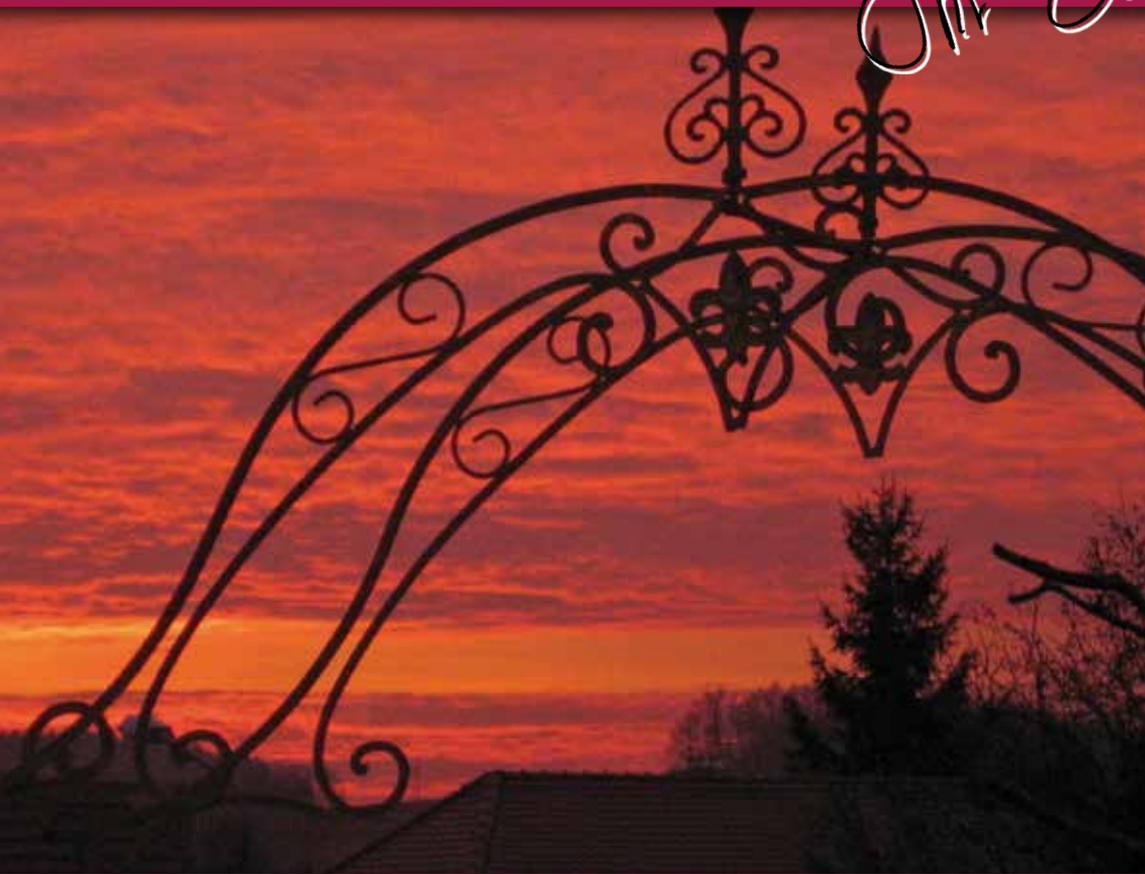


AUSGABE NR. 36 · JULI 2013

# Skrambacher

## UND DRUM RUM

*Luis Walter*



### FREIZEITIPPS

Öffentl. Vortragsabend aus der musikalischen Arbeit der Ensembleleistungsklassen, Kammermusiksaal der BFSM Mi., 24. Juli um 19.30 Uhr

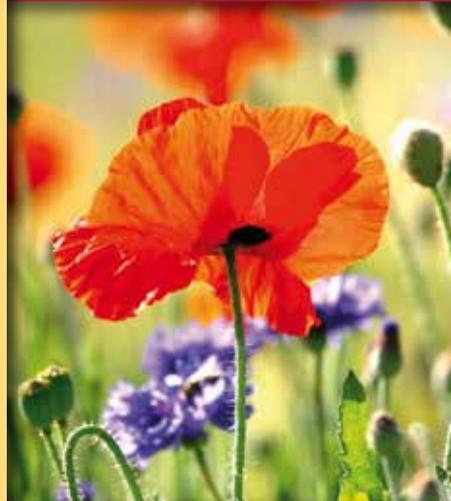
Dozentenkonzert zum 30. Geburtstag der BFSM mit Sabine Reus und Stefan Kaller mit Kammermusikprogramm, Kammermusiksaal der BFSM Do., 25. Juli um 19.30 Uhr

“Kult um 8” Thannhauser Kultursommer, Dr. Georg- und Lu-Zimmermann-Platz immer wieder Freitags von 20.00 bis 22.00 Uhr

“Heimat im Koffer” Ausstellung im Stockerhof im Hammerschmiedemuseum Naichen, Sonntags geöffnet von 13.00 bis 17.00 Uhr

# Herzlichen Glückwunsch

## DER JUNI-SIEGERIN RENATE GAA



Nähere Infos gerne auch unter [LuisWalter@aol.com](mailto:LuisWalter@aol.com)

Online lesen unter: [www.luis-walter-skrambacher.de](http://www.luis-walter-skrambacher.de)

## BUCH-TIPP DES MONATS

**Endlich – Der erste Band der neuen phantastischen Trilogie von Kerstin Gier:**

### **SILBER – DAS ERSTE BUCH DER TRÄUME**

Fischer Verlag · 18,99 EURO

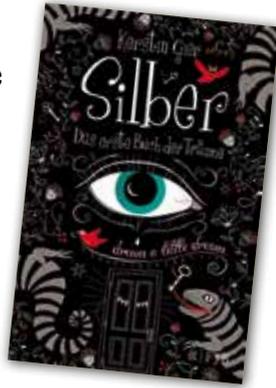
Geheimnisvolle Türen mit Eidechsenknäufen, sprechende Steinfiguren und ein wildgewordenes Kindermädchen mit einem Beil ... Liv Silbers Träume sind in der letzten Zeit ziemlich unheimlich. Besonders einer von ihnen beschäftigt sie sehr. In diesem Traum war sie auf einem Friedhof, bei Nacht, und hat vier Jungs bei einem düsteren magischen Ritual beobachtet.

Zumindest die Jungs stellen aber eine ganz reale Verbindung zu Livs Leben dar, denn Grayson und seine drei besten Freunde gibt es wirklich. Seit kurzem geht Liv auf dieselbe Schule wie die vier. Eigentlich sind sie ganz nett.

Wirklich unheimlich – noch viel unheimlicher als jeder Friedhof bei Nacht – ist jedoch, dass die Jungs Dinge über sie wissen, die sie tagsüber nie preisgegeben hat – wohl aber im Traum. Kann das wirklich sein? Wie sie das hinbekommen, ist ihr absolut rätselhaft, aber einem guten Rätsel konnte Liv noch nie widerstehen ... und sie tut was sie tun muss.

Das erste Buch der Träume ist spannend, süß und vor allem gespickt mit ganz viel Humor, so wie man das von Kerstin Gier eben kennt. Bin gespannt wie es weitergeht.

Kerstin Gier, Jahrgang 1966, hat als mehr oder weniger arbeitslose Diplompädagogin 1995 ihr erstes Buch veröffentlicht. Mit riesigem Erfolg: Ihre Romane wie die »Müttermafia« oder »Auf der anderen Seite ist das Gras viel grüner« sind längst Kult und auf allen Bestenlisten zu finden, genauso wie »Rubinrot«, »Saphirblau« und »Smaragdgrün«, die auch international zu Bestsellern wurden. Im März 2013 kam mit »Rubinrot« bereits die zweite Verfilmung eines ihrer Bücher mit Starbesetzung in die Kinos. »Silber – Das erste Buch der Träume« ist der Auftakt zu ihrer neuen phantastischen Trilogie. Die Autorin lebt mit ihrer Familie und zwei Katzen in der Nähe von Köln.



## **MITMACHEN & GEWINNEN – DER FOTOWETTBEWERB DER RAIFFEISENBANK KRUMBACH**

### **Renate Gaa ist Gewinnerin im Juni beim Fotowettbewerb der Raiffeisenbank Krumbach**

Jeder Mensch hat etwas das ihn antreibt. Was treibt Sie an? Das möchte die Raiffeisenbank Krumbach/Schwaben eG in einem Fotowettbewerb, der noch bis Dezember 2013 durchgeführt wird, herausfinden.

Ob es nun eine Person ist, ein Ziel, Freunde, das eigene Auto, die Kinder, die Familie, die Natur oder die ehrenamtliche Hilfe, die dem Leben mehr Sinn verleihen kann – halten Sie es in einem Bild fest und senden Sie die Bilder an die Bank ([www.rb-krumbach.de/fotowettbewerb](http://www.rb-krumbach.de/fotowettbewerb)).

Auf den monatlichen Gewinner warten jeweils 100 Euro auf sein Sparkonto. Im Juni reichte unter anderem die Neuburgerin Renate Gaa ein Foto zum Fotowettbewerb ein.

Das Foto mit dem tollen Sonnenuntergang und dem Rosenbogen im Hintergrund entstand nicht etwa in einem fernen Land, sondern in ihrem Garten in Neuburg. Ihr Antrieb ist „Auch mal die Seele baumeln zu lassen“. Mit dem Gewinn möchte sich Frau Gaa nach langer Krankheit einen Wellnessstag gönnen.

Franz Dempf, Geschäftsstellenleiter in Neuburg übergibt der Gewinnerin im Juni, Renate Gaa einen 100 Euro-Gutschein.



## **BÜCHER-THURN**

**DIE ALTSTADT-BUCHHANDLUNG**



*Zauberhafte Geschenke  
aus Ihrer Buchhandlung*

Karl-Mantel-Str. 3 · 86381 Krumbach

Tel.: 0 82 82/99 51 99 · Fax: 0 82 82/99 51 98

Mo.-Fr. 9-13 Uhr und 14-18 Uhr · Sa. 9-13 Uhr

**[www.buecher-thurn.com](http://www.buecher-thurn.com)**

## **IMPRESSUM**

### **Herausgeber, Redaktion, Bilder:**

Luis Walter, Kapellengasse 5, 86381 Krumbach, [LuisWalter@aol.com](mailto:LuisWalter@aol.com)

### **Layout/Gestaltung/Druck:**

Deni Druck & Verlags GmbH, 86470 Thannhausen

### **PR Berichte:**

Luis Walter

### **Anzeigenwerbung:**

Luis Walter, Mobil 01 71 / 6 41 97 92, [LuisWalter@aol.com](mailto:LuisWalter@aol.com)

**Die nächste Ausgabe, August 2013, erscheint ab 21. August 2013 in den Geschäften und Ihren Briefkästen.**

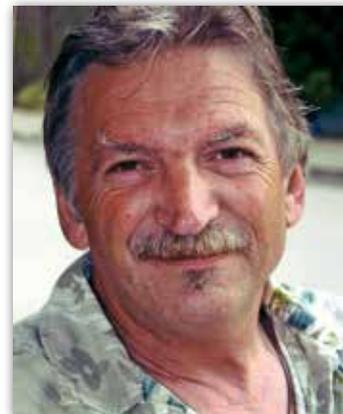
**Redaktionsschluß für diese Ausgabe ist der 5. August 2013!**

**skrumbacher online lesen unter:  
[www.luis-walter-skrumbacher.de](http://www.luis-walter-skrumbacher.de)**

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit diesem Magazin halten Sie die Ausgabe 36 in Händen und somit existiert nun s'Krumbacher und drum schon drei Jahre. Ja, mager hat es angefangen, heute ist es zu einem Sammelobjekt geworden. Berichte in einer grandiosen Vielfalt und Leser inzwischen im ganzen Landkreis und über die Grenzen hinaus. Durch eine perfekte und immer wieder gute Gestaltung und den Druck durch DENI-Druck in Thannhausen, durch eine übersichtliche Werbegestaltung das es zu keinem Werbemagazin macht, findet es immer eine größere Leserschaft. Auch in diesem Magazin finden Sie wieder Aktuelles, wie auch Geschichte. Wie war es denn noch vor rund einhundert Jahren im Krumbacher Krankenhaus? Was bewirkt der Bezirk Schwaben, was für den Außenstehenden wirklich sichtbar ist? Musikalische Kultur in Krumbach seit nunmehr 30 Jahren mit einem Ruf der die Stadt alleine schon durch die Berufsfachschule für Musik in ganz Deutschland zu einem Bekanntheitsgrad werden ließ. Unsere Region bietet eine große Vielfalt an Themen die erwähnenswert sind, die gelesen werden sollen und wollen. Wer nun mal nicht wirklich so ein Magazin in seiner Printausgabe in Händen halten kann, der hat die Möglichkeit und zwar gänzlich kostenlos, es auch im Internet herunter zu laden. Ja es hat sich in diesen drei Jahren viel getan und es wird noch mehr getan werden, Schritt für Schritt, damit es immer attraktiver wird. Und die gute Mischung wird bleiben, so dass es nie ein Anzeigen- sondern ein Informationsblatt bleiben wird.

In diesem Sinne, ein gutes Miteinander, wünscht Ihnen



*Luis Walter*  
Ihr Luis Walter

## MOZART GOES FADO?

Vor zehn Jahren rief die Krumbacherin Martina Rosenberger das 1. Waldzithersymposium deutschlandweit ins Leben. Schon lange ist es ihr Wunsch, die Klänge ihres seltenen Instruments hier in ihrer Heimat vorzustellen, zumal das heuer zum 6. Mal stattfindende Symposium sich als fester Bestandteil Thüringer Kultur etabliert hat.

Für Martina Rosenberger ist die Waldzither zur Berufung geworden. Als jüngstes Kind eines herzkranken Vaters war es ihr ein Anliegen, dieses (sein) Instrument noch rechtzeitig zu erlernen und ihre damalige Befürchtung gab ihr Recht – das Wissen um die ursprüngliche Spielweise und ihre Herkunft, wäre hierzulande ausgestorben. Nach einer Pause und der Geburt ihrer Kinder nahm sie die „Zither“ wieder von der Wand und dabei sollte es nicht bleiben. Martina Rosenberger wollte mehr über die Verbreitung wissen und was die Fachwelt für Quellen hat. Erst über eine Anzeige in der Dortmunder Zeitung machte sie Zeitzeugen ausfindig und schrieb selber Publikationen über die Waldzither, dieses fast vergessene Saiteninstrument.

Doch damit noch nicht genug, neben ihrem Beruf als Goldschmiedin nahm sie drei Jahre an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach Unterricht in Gehörbildung und Tonsatz und erlernte das Komponieren. Denn wirklich viele Aufzeichnungen zu Stücken gab es nicht und der Ehrgeiz, dieses Instrument auch konzertant zu spielen, bewegte sie zu Eigenkompositionen, die aber bisher in der Region noch nicht öffentlich erklingen sind.

Das Instrument, das einst dem ‚Zitherbäck‘ seinen Namen gab, ist nun in zwei Konzerten zu hören:



Am 4. August stellt Martina Rosenberger im Stadel des Glaserhofes erstmals die Waldzither und ihre Lieder vor, zusammen mit befreundeten Musikern, die sie als Band unterstützen.

Am 22. September sind dann virtuose Klänge im Rokosaal der Regierung von Schwaben in Augsburg zu hören. Zwei inter-



national erfolgreiche Virtuosen kommen erstmals nach Schwaben, um der musikalischen Freundschaft wegen, die sie mit Martina Rosenberger verbindet.

Pedro Caldeira Cabral ist Meister der portugiesischen Gitarre, Forscher, Professor, Komponist und Initiator mehrerer Festivals. Gregory Doc Rossi spezialisierte sich auf die „English Guittar“, die barocke Verwandte der Waldzither und die „Guitarra Portuguesa“, zudem auf die „Celtic Cittern“ und andere europäische Instrumente dieser Familie.

Gemeinsam lüften sie das Geheimnis ihrer einzigartigen Musik und warum sogar Mozart in der Angelegenheit ein Lied geschrieben hat.

Infos zu Martina Rosenberger und Karten unter [www.etcetra.eu](http://www.etcetra.eu), (Programm > Konzerte 2013; Kontakt). Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.



## Erinnerungen von Schwester M. Thekusa (Theresia) Müller

Hier ein Auszug der Erinnerungen an ihre Zeit als Kandidatin im Krumbacher Krankenhaus in den Jahren 1936/37 (Ordenseintritt am 1.5.1936, Einkleidung am 16.11.1937)

Theresia Müller, nach ihrer Einkleidung Schwester M. Thekusa, trat schon mit 16 Jahren im Mutterhaus Augsburg ein. Die Frau Generaloberin Sr. M. Olympia Meyr schickte diese auch für die damalige Zeit außergewöhnlich junge Kandidatin (in der Regel waren die Kandidatinnen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren) bewusst erst einmal nach Krumbach und nicht wie sonst üblich in das Augsburger Hauptkrankenhaus.

(...) „Ja“, sagte sie weiter, „wo tun wir das Kind hin? Ins Krankenhaus ist sie noch zu jung. Ich tue sie nach Krumbach zu Sr. Hilda, denn sie braucht noch eine gute Mutter“.

Am nächsten Tag schickte man mich mit dem Hausdiener Hieronymus zum Bahnhof, der trug mir mein Kofferle und ich löste das Kärtle nach Krumbach und stieg in den Zug.

In Krumbach wartete ein Mädchen am Bahnsteig und brachte mich ins Krankenhaus. Sr. Oberin Hilda freute sich, daß sie wieder eine Jungfrau bekam. Das Schlafzimmer teilte ich mit dem Mädchen, das mich von der Bahn abholte. Beten und essen durfte ich mit den Schwestern. Sr. Oberin brachte mich zu Sr. Wendelina im ersten Stock, Frauenabteilung. Da hieß es in der Früh um ½ 4 Uhr aufstehen, um 4 Uhr nahm mich Sr. Wendelina mit in ein Nebengebäude, wo lauter Lungenkranke waren. Sie erklärte mir, was ich da täglich zu tun habe. Einige Patienten täglich waschen, Haare kämmen, alle Betten sauber machen. Das war vielleicht eine Husterei und ein Gespucke jeden Morgen. Von einer Lungenkrankheit und ihren Folgen wußte ich nichts. Und wenn ich Sr. Wendelina fragte, war die Antwort: TBC. Dann war ich wieder so gescheit wie vorher. Dr. Borzelt kam einigemal und schaute nach und sagte: „Jungfrau, tun's doch immer fest die Hände waschen“. Herr Dr. war mir gut gesinnt und freute sich, weil mich die Kranken immer lobten, denn ich war immer froh und lustig, trotz meines großen Hungers. Um 6 Uhr gingen wir in die Kapelle: Morgengebet und Betrachtung. Sr. Oberin las aus einem frommen Buch, dann war Stille. Was das zu bedeuten hatte, wußte ich nicht. Ich hab dann geschlafen. Dann wurde noch mal gelesen und wieder geschlafen und dann war Heilige Messe und hernach Frühstück und darauf freute ich mich. Der Tisch war reichlich gedeckt mit Semmel, Butter und Marmelade. Die Schwestern aßen meist nur ½ Semmel, einige eine ganze Semmel und ich getraute mir auch nur eine Semmel zu essen. Gesprochen wurde nichts.

Hernach ging ich zu Sr. Wendelina. Es wurde Frühstück ausgeteilt und gebettet, es gab immer Arbeit und ich war immer froher Dinge. Sr. Wendelina zeigte mir bei einer alten Frau, wie man Insulin spritzt, dann sagte sie, die Frau ist zuckerkrank und bekommt täglich soviel Einheiten. Sr. Wendelina merkte, daß ich sehr gewissenhaft bin. Die Frau sagte zu Sr. Wendelina, die Jungfrau soll mich jeden Tag spritzen, die kann's so gut und ich freute mich natürlich. Wir hatten auch Wöchnerinnen und Babys. Nach einigen Tagen sagte Sr. Wendelina, ich soll das Kind anlegen bei Frau Mayer. Bei meiner Naivität wußte ich nicht, was es da zu tun gibt und fragen getraute ich mich nicht. Ich nahm dann das Kindlein auf den Arm und ging ins Zimmer. Frau Mayer freute sich, machte die Brust frei und nahm mir ihr Kindlein ab und ich war stolz, daß ich das geschafft habe. Sr. Wendelina mochte mich gern, weil ich so fleißig und lustig war. Mein Hunger wurde täglich größer und ich wurde immer blasser und auch etwas traurig. Eines Abends kam Sr.

Oberin zu mir ins Zimmer und fragte mich, wie es mir geht und ob es mir gefällt. Ja, da fiel mir ein Stein vom Herz und ich dachte, wohl oder übel mußst du nun die Wahrheit sagen, bevor ich verhungere. „Ja“, sagte ich mit klopfendem



Herzen, mir ging's ganz gut, aber ich glaub ich muß verhungern, ich kann nimmer schlafen vor Hunger“. Sr. Oberin stand da und lachte hellauf und ich stand traurig da und dachte, ja wie kann man da noch lachen, wenn ich verhungere! „In der Frühe geht's schon an“, sagte ich „und so den ganzen Tag, ich war noch keinen Tag satt.“ Sr. Oberin lachte immer noch und fragte mich dann: „Ja Jungfraule, wieviel Semmel möchten's denn essen zum Frühstück?“. Ich sagte dann: „Mindestens 6, aber es kann auch Schwarzbrot sein, wenn's nur viel ist.“ Sr. Oberin sagte dann: „Jungfraule Sie dürfen essen soviel Sie mögen, bis Sie satt sind. Mittag und Abend dürfen Sie sich immer satt essen.“ Ich war selig und freute mich und hätte Sr. Oberin am liebsten umarmt, da ich nun nimmer verhungern muß und dachte, es wäre doch schad um mich, wenn ich verhungern tät. Ich sagte dann noch, es bräucht nichts so Feines sein, nur viel.

Am nächsten Tag waren 6 Semmeln an meinem Platz! Die Schwestern schauten mich alle an und ich war selig mit meinen 6 Semmeln. Von da ab stellte man mir immer alle Schüsseln hin und ich durfte alles leer machen. Wenn's Rohrnudeln gab, stellte man mir gleich 6 Stück hin und wenn etwas übrig blieb, durfte ich das auch noch essen. Ich bekam wieder rote dicke Backen und wieder mehr Kraft und Humor. Bald darauf kam Mutter Olympia zu uns auf Besuch. Ich freute mich und ich hatte gerade einen Stoß Teller, die stellte ich gleich auf den Boden, damit ich Mutter mit beiden Händen begrüßen konnte. Sie schmunzelte und sagte: „Jungfrau Theresia, werden's immer satt?“ „Ja“, sagte ich „jetzt schon, aber bald wäre ich verhungert“. Sie konnte dann so herzlich lachen und ich mit. Dann frug sie mich so Verschiedenes und ich gab auf jede Frage Antwort. Dann sagte sie, in 4 Wochen darf ich ins Mutterhaus und bekomme das blaue Kleid. Ich frug dann, ob ich wieder nach Krumbach darf. „Ja“, war die Antwort. Ein Tag nach dem anderen verging und es kam der Tag zur Abreise. Hieronymus holte mich am Bahnhof ab. Nun waren wir 16 Jungfrauen wieder froh beisammen.“ (...) Nach den Exerzitien im Mutterhaus bekamen die 16 Kandidatinnen das blaue Kleid mit Radhaube. Dann kehrten sie zu ihren vorherigen Einsatzorten zurück. Sr. M. Thekusa kam somit wieder ans Krumbacher Krankenhaus.

„Nach einigen Wochen bekam ich arges Heimweh. Die Berge, das Elternhaus und die Familie gingen mir so ab. Am Abend ging ich oft in den Speicher und schaute, ob ich Berge sehen kann. Nun, die Heimwehzeit ging auch vorbei und die Zeit der Einkleidung rückte näher. Mutter Olympia kam zur Visitation. Jede Schwester durfte zu ihr kommen und auch ich. Sie fragte mich einiges und wie alt ich nun sei. Antwort: 17 ½ Jahre. „Ja“, sagte sie, „schon noch sehr jung. Unter 19 Jahren und 20 haben wir noch keine eingekleidet. Sr. Oberin und Sr. Wendelina stellten Ihnen ein gutes Zeugnis aus.“ Ich bat dann, daß ich Schwester werden darf und sie stimmte zu. Ich war ganz überglücklich. Der Abschied fiel mir jedoch schwer. Sr. Oberin und die Schwestern waren alle traurig. Sr. Wendelina weinte. (...)“

Sr. M. Thekusa absolvierte anschließend das Noviziat, 1939 erfolgte die Profess. Sie war dann zwar nicht mehr in Krumbach eingesetzt, blieb aber immer der Krankenpflege treu, auch während des Krieges im Augsburger Lazarett. Anschließend arbeitete Schwester M. Thekusa bis zu ihrem Ruhestand im Jahr 1996 ununterbrochen im Vincentinum in verschiedenen Abteilungen in der Krankenpflege, lange Zeit auch als Stationsleitung. Ihren Lebensabend verbringt sie im Ruheheim des Vincentinums.

Die Klinik Krumbach bedankt sich herzlich bei Sr. M. Thekusa für den Bericht und die Freigabe zur Veröffentlichung!

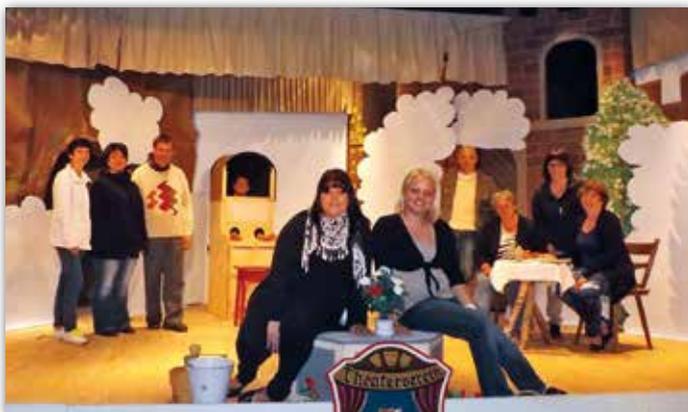


## DER THEATERVEREIN KRUMBACH SPIELT WIEDER IM THEATERSTADEL IM KRUMBAD

### „Frau Holle“ frei nach den Gebrüdern Grimm bearbeitet von Ingo Saxx

Frau Holle im Sommer, werden sich viele fragen? Nun, warum nicht, sagt sich der Theaterverein Krumbach mit ihrer Vorsitzenden Gisela Reichhard. Denn dieses Märchen ist nicht für den Winter gedacht, spielbar zu jeder Jahreszeit, vor allem wenn es vom Hamburger Autor Ingo Saxx überarbeitet wurde. Schon vor zwei Jahren hatte der Theaterverein mit dem Märchen „Dornröschen“, welches der Hamburger Autor 1996 bearbeitet hat, einen großen Erfolg feiern können. Denn die überarbeiteten Märchen sind für Jung und Alt, für Klein und Groß gleich interessant und regen die Lachmuskulatur deutlich an.

Nach einem Jahr Pause nun wieder Theaterzeit im Theaterstadel Krumbach. Erwin „Bepf“ Streicher war schon wieder Monate davor am Werk. Und wieder hat er in künstlerischer Kleinarbeit, viel Liebe zum Detail eine Kulisse geschaffen, welche schon alleine den Besucher anspricht. Seit Wochen stehen die Schauspieler auf dieser Bühne und proben Frau Holle, ein Stück für sieben Damen, fünf Herren, zwei Dekorateur und zwei Statisten. Während Ingo Saxx dem Stück seinen Fingerabdruck verpasste, lassen die Krumbacher Schauspieler noch den Dialekt einfließen. Saxx selber schreibt seine Stücke überwiegend in Niederdeutsch, seinen Dialekt den der heute 73-jährige pflegt.



„Frau Holle“ wurde nach der Bearbeitung ein Märchen für ein märchenhaftes Spektakel. Zwar technisch leicht aufgebaut, allerdings sehr personenintensiv gehalten. Wie in allen von Saxx überarbeiteten Märchen findet man auch hier „Zusatzfindungen“ die in die 90er Jahre passen. Da gibt es diese „Klatschtante“, die „Regentrude“ als Gesprächspartnerin von Frau Holle und es sind im Inhalt wieder viele soziale Veränderungen eingeflossen. Ein Theaterstück als Märchen das nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene sehr amüsant sein wird.

THEATER  
VEREIN  
KRUMBACH

# Frau Holle

Ein Märchenspiel frei nach den Gebrüdern Grimm  
Bearbeitet von Ingo Saxx

Theaterstadel  
im Krumbach

Samstag, 27. Juli 2013  
Sonntag, 28. Juli 2013  
Freitag, 2. August 2013  
Samstag, 3. August 2013

Beginn jeweils  
um 19.30 Uhr

Eintritt:  
Erwachsene 8,- €  
Kinder 5,- €

Karten an der Abendkasse  
oder im Vorverkauf bei Papier  
Marquard, Krumbach  
Karl-Marx-Strasse 56  
Tel. 0 82 82 / 44 10

Es ist seit Jahren Tradition beim Theaterverein Krumbach das zum Theaterensemble Bewohner des Ringeisenwerkes Ursberg gehören. Auch in diesem Jahr wird diese Tradition nicht gebrochen, darauf legt Gisela Reichhard als Vorsitzende und Spielleiterin sehr großen Wert. Diese Integration zwischen behinderten und gesunden Menschen ist als beispielhaft und lobenswert zu bezeichnen.

## SCHWÄBISCH GSCHWÄTZT!

### WESTBAYERN – DUMMES G'SCHWÄTZ!

Seit 60 Jahr geht es jetzt dean Bezirk Schwaben, jetzt soll auf oimal aus uns Schwauba Westbayern werra? Noi, des gad doch gar net! Als wenn d'Welt koine andere Probleme hätt. Klar werrad mir oft mit de Württaberger verwechslad, wenn mir sagad mir kommad aus Schwauba, müssad au voller Shtolz dr'zua saga, aber aus Boirisch-Schwauba. Und des isch es ja grad was uns aus macht. Ma will ja au dia Franka net zu Nord oder Ostbayern macha. Des send Franka und mir Schwauba, und so soll es au bleiba. Hat ma ja schon voar 40 Jauhr mit der Ge-

bietsreform viel kaputt g'macht, Regiona dau na jongliert wo se gar net na wolltad. Krumbacher wärad au viel lieber nach Illertissa oder Mindelheim ganga als nach Günzburg. Aber jetzt geht es dia Krumbacher Kennzoicha wieder. Voller Shtolz wedd ma dia nau sogar em nördliche Landkrois fenda. Au wenn ma dia Kluft heit all no merka duat. A Hürbener isch heit no koi Krumbacher sondern shtolz a Hürbener zum sei, wobei s' anderscht rum grad so isch. Ma will all ebbes sinnloses ändra, bloß en de Köpf von de Leit isch des net zum ändra. Und es dät bloß wieder a haufa Geld koschta. Dr Bezirk Schwaben, dia Regierung von Schwaben, nuie Wappa, des ganz Briafpapier, wenn ma denkt was ma alles wegschmeißa müsst. Manchmal kennt ma echt moina, mir hand des Geld em Überfluss. Bloß weaga oim Nama, der Tradition und Hoi-mat gleichzeitig isch und was soll es wirklich em Endeffekt bringa????



## GÄNSEFINGERKRAUT (Potentilla anserina)

Der Gattungsname Potentilla leitet sich vom lateinischen potens (mächtig) ab, bezugnehmend auf die große Heilkraft, die man der Pflanze zuschreibt. Der Artnamen anserina, vom lateinischen anser (Gans), bezieht sich auf das verbreitete Vorkommen auf Gänseweiden.

### Sammeltipp:

Vom blühenden Kraut sammelt man morgens (damit die Blütenblätter nicht gleich abfallen) die Blätter samt Blüten und Trieben. Die gelben Sonnenröschen aller Fingerkräuter sind für Tee ein vorzüglicher Lieferant von Sonnenkräften. Im Frühjahr oder Herbst werden die Wurzeln des Gänsefingerkrautes gesammelt.

### Heilwirkung

Aufgrund des Gerbstoffgehaltes ist die Hauptwirkung des Gänsefingerkrautes das Lösen von Krampfzuständen, vor allem im Bereich der glatten Muskulatur, also bei allen unwillkürlich arbeitenden Muskeln, d.h. in den Därmen, der Gebärmutter, den Arterien. Daher wirkt es bei Darm-, Perioden- und Wadenkrämpfen sowie krampfartigem Husten.

Blutgefäße entkrampfen, so wird der Kreislauf gestärkt und reguliert. Gänsefingerkraut wirkt beruhigend, entzündungshemmend, schmerzstillend auch bei Halsentzündung, Zahnschmerzen und Magenschleimhautentzündung.

### Anwendung

Das Kraut (roh, Tee) wirkt bei Durchfall, stärkt Nieren, Leber und Gedärme. Als Mundwasser, bei niederem Blutdruck, bei Blutungen ist es hilfreich. Erleichterung bringt es bei Husten und Fieber.

### Krampfmilch:

Kräuter in Milch (von glücklichen Kühen!) oder Sojamilch ausziehen (Hildegard von Bingen): Im Gegensatz zum Tee, wo nur wasserlösliche Stoffe gelöst werden, löst die Milch auch fettlösliche Anteile, was

eine bessere Wirkung verspricht. Pro Tasse Milch 2 Teelöffel frisches oder 1 Teelöffel getrocknetes Kraut in die kalte Milch geben, evtl. 1 Prise Zimt beifügen, kurz aufkochen, 5-10 Minuten ziehen lassen, nach Belieben mit wenig Honig süßen und heiß trinken. Kinder mögen die Krampfmilch mit Honig eher als den grasig schmeckenden Tee.

### Gänsefingerkrauttee:

1 Teelöffel fein gehackte, getrocknete Blätter mit ¼ Liter kochendem Wasser übergießen und 10 Minuten ziehen lassen, abseihen. Diesen Tee heiß trinken. Zwei bis drei Tassen täglich. Zur Verstärkung der Wirkung kann Melisse beigegeben werden.

### Frauenwohltee:

hilfreich bei krampfartigen Regelschmerzen, folgende Teemischung zu je gleichen Teilen: • Gänsefingerkraut • Frauenmantel • Melissenblätter • Kamillenblüten (nur ganz wenig) • Rosenblüten

### Tinktur:

Ein Schraubdeckelglas mit Gänsefingerkraut füllen und mit 45 % Alkohol aufgießen, öfters schütteln. Nach 3 Wochen ist der Auszug fertig und kann verdünnt (20 Tropfen in Wasser oder Tee) innerlich und äußerlich genommen werden.

### Außerliche Anwendung:

Die Blätter können zerquetscht mit Salz und Honig vermischt auf Wunden, Fisteln und eitrige Hautstellen gelegt werden. Das gekochte warme Kraut kann man in einem Tuch eingeschlagen als Kompresse auflegen.

Blieben Sie glücklich und gesund und empfinden Sie sich als ein wertvoller Teil des Ganzen. Und noch etwas: Sie brauchen das Heute, um das Morgen zu erreichen.

Ihre Antonie R. Neumann, Heilpraktikerin  
E-Mail: Antonie.Neumann.HP@t-online.de



Hinweis: Diese Information kann ggf. den Besuch beim Arzt oder Heilpraktiker nicht ersetzen, alle Anwendungen liegen in Ihrer alleinigen Verantwortung.

## SLOWHAND IM WIEDEMANNS KELLER

### Am 19. Juli wird gute Laune kompakt serviert!

Unter dem Slogan „Acoustic Good Vibes Music“ macht die Band SlowHand derzeit die Kneipen unsicher. Der Clou ihres Erfolges besteht aus einem Mix an Professionalität und Spaß an der Musik.

Für Bryon, Andi, Juli und Benny hat nicht nur die Qualität der Musik höchste Priorität, sondern auch das Entertainment. Musikalisch bietet SlowHand alles, was Laune macht. Von Pop- und Rocksongs, über bekannte Klassiker bis hin zu aktuellen Charthits. Ein Augen- und Ohrenschmaus für jede Geburtstagsfeier, Hochzeit oder einen gemütlichen Kneipenabend mit Stimmungsgarantie. Ob Solo, als Duo, Trio oder Quartett – SlowHand lässt keine Wünsche offen.

Unter Tel. 01 72 / 8 99 51 08 werden Buchungsanfragen jederzeit gerne entgegen genommen.



Zum Beschnuppern der Band gibt es unter [www.facebook.com/slowhand](http://www.facebook.com/slowhand) Live-Videos, Fotos und allerhand Infomaterial. Get the party started ...

**Am 26. Juli spielt unter dem Motto „Blues Night“ die Gruppe „Smokie Blues“ mit Ihren Blues-Hits auf. Sie gaben bereits schon ein Gastspiel im Wiedemanns Keller und sind inzwischen mit ihren Auftritten bekannt und finden immer wieder ein begeistertes Publikum vor**

# WIEDEMANNS

K R U M B A C H

# K E L L E R

*Willkommen bei Conny Wagner*

**Mindelheimer Straße 49 · 86381 Krumbach**  
**Tel. 0 82 82 / 46 83 · E-Mail: [co.wagner@gmx.de](mailto:co.wagner@gmx.de)**

**Öffnungszeiten: Täglich ab 18.00 Uhr, außer Sonntag**  
**Bei schönem Wetter ab 17.00 Uhr Biergartenbetrieb**

## KULT · KÜCHE · KEGELN

## „KRUMBACH 1970“ – EIN MIT „HERZBLUT“ GEDREHTER FILM AUCH AUF DVD

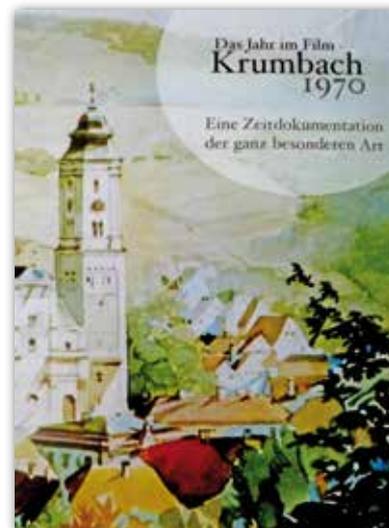
So mancher kleine Filmproduzent würde es sich wünschen – seine Kinovorführung ausverkauft und dazu noch eine Vorführung zusätzlich. Der Krumbacher Hobbyfilmer Edwin Selzer hat es geschafft – und dies zu Recht. Jeden Monat des Jahres 1970 hielt er mit seiner Kamera fest, holte dann die spektakulärsten Ereignisse heraus und machte daraus, 43 Jahre später, einen Kinofilm.

Wer jetzt meinen würde, dies wäre nur sehenswert für alte und waschechte Krumbacher, für jene, die schon vor langer Zeit in der Kammelstadt das Licht der Welt erblickten, der täuscht. Es ist ein Zeitdokument welches für jeden interessant ist der in irgendeiner Form mit der Stadt verbandelt ist. Und keine einzige der 75 Minuten erzeugt Langeweile, eine lebende Historie die eine andere Stadt Krumbach zeigt als sie heute ist. Vielen Krumbacher Originalen oder aber auch solche die es damals waren, diesen Menschen hat Edwin Selzer ein Denkmal gesetzt.

Aus jedem Monat die wichtigsten kulturellen Ereignisse, verbunden mit dem Blick in den Werdegang der Natur, gekonnt in Szene gesetzt, wurde dieser Film zusammen gestellt. Ob es der Krumbacher Faching ist, wo unter anderem ein Hans „Modde“ Biberacher bei den Schlorpern die Aufnahmeprüfung bestand, oder der „Wieser Bertl“ im Ringlersaal der Stimmungsmacher war. Wie doch der damalige Weiße Sonntag die Kinder in Schnee und Kälte zittern ließ, Krumbach einzig einen Bischof als Messner hatte. Aber auch das traditionelle Ulrichsfest durfte nicht fehlen, mit einer Straßenführung von der heute kaum einer noch weiß, wie es an der Mundingkreuzung früher aussah. Selbst den Bürgermeister Mayer besuchte Selzer in seinem

Amtszimmer, wie auch den damaligen Landrat Graf. Weder Vereine noch Intuitionen kommen in dem „Selzer-Film“ zu kurz. Erinnerungen tauchen auf wenn man die Verkehrsmittel vor Augen hat, die damals auch noch vor dem Rathaus am Marktplatz parken durften.

Ein insgesamt sehr gut gemachter Film, der die Spuren einer damaligen Super-8-Kamera immer noch beinhaltet und gerade auch deshalb so sehenswert macht. Wer nun die Gelegenheit verpasste den Film anzuschauen, der hat die Möglichkeit sich diesen auch als DVD für das Heimkino zu besorgen. Bei Papier Marquard oder auch bei Bücher-Thurn und im mittelschwäbischen Heimatmuseum in Krumbach kann man dieses Zeitdokument „Krumbach 1970“ käuflich erwerben. Eine DVD die im Schrank nicht fehlen sollte, aber auch als Geschenk die ideale Idee ist.



*„Wer gelassen und ausgeglichen ist, lebt gesund. Der Eifersüchtige wird von seinen Gefühlen innerlich zerfressen.“ Sprüche 14,30*

Silvera Schmider

- Psychologische Beratung - Tel.: 08283-920680

[www.seelsorgepraxis-schmider.de](http://www.seelsorgepraxis-schmider.de)

**MD**

**Deni Druck & Verlags GmbH**  
86470 Thannhausen · Telefon 0 82 81/30 69

**QUALITÄT  
DIE (BE)STICHT**

MIT UNS  
HABEN SIE

IMMER EIN  
ASS IM ÄRMEL

**Brasserie Valentino**

Kennen Sie schon unsere  
*Steakvariationen?*  
Nein? – Dann kommen Sie einfach mal vorbei!

Beachten Sie auch unsere wechselnden  
*Mittagmenüs*  
Natürlich auch mit einer vegetarischen Variante!

**valentino**  
cafe · bar · friends

Von 17 bis 18 Uhr  
alle Kaffeespezialitäten  
nur 1,50 Euro

Krumbach · Bahnhofstraße 5 · Tel. 08282/890010  
Mo. bis Fr. 9.30 bis 14 Uhr und ab 17 Uhr  
Sa. ab 18 Uhr geöffnet – So. Ruhetag

*... immer wieder mit Live-Musik!*

# DAS GESUND GESUNDHEIT FÜR KÖRPER

**Christine Schorer**  
 Spirituelle Heilerin  
 Quantenheilung  
 Bewußtseinsarbeit  
 Neue Homöopathie



Hofanger Straße 16  
 86470 Thannhausen  
 Tel.: 08281/797306  
 Mobil: 0173/3003674  
 www.schorer-coaching.de



## DORIS LASSER – MINERALIENSTUBE

Schon als 16jährige saß ich auf dem Petersplatz in Rom und trällerte Lieder für den Weltfrieden. Dann im Laufe der letzten 22 Jahre (verheiratet, 3 Kinder), war unser Haus für viele Menschen ein Ort, an dem sie ein offenes Ohr fanden und sich ein wenig Last von der Seele reden konnten. Auch im eigenen Leben wurde die Last 2004 immer deutlicher und wir suchten und fanden Wege um unsere Freude zurück zu gewinnen und wieder ein Leben in Frieden zu führen.

## SCHAMANIN DER NEUEN ZEIT

Die schamanische Arbeit gründet ganz tief in den Wurzeln der menschlichen Gesellschaft bei den Begleitern der Urstämme, die Sterne deuten konnten, um den rechten Lagerplatz wussten und Heilkundige waren. In der heutigen Zeit finden wir dieses Wissen in der Astronomie/Astrologie, Geomantie, im Feng Shui und der Energiearbeit wieder.

Während meiner Feng Shui Ausbildung wurde mir bewusst, wie sehr alle Abläufe des Lebens zusammenhängen und dass es uns immer dann schlecht geht, wenn wir Bereiche dieser Lebenszyklen zu würdigen vergessen. Die Ausbildung zur schamanischen Begleiterin zeigte dann noch deutlicher, wie wichtig es ist, die Gesamtheit der Dinge zu sehen (Medizinrad).

Im Laufe einer schamanischen Behandlung gebe ich mich auf eine Gedankenreise und stelle die Verbindung zum inneren Kraftplatz des Klienten her, dabei kann ich Fragen stellen und Antworten finden. Die Probleme des Lebens erhalten einen neuen Stellenwert und der Blickwinkel ändert sich. Themen, die rein aus dem Verstand nicht zu lösen sind, bekommen eine Chance der Klärung. Ein Leben in Frieden, Wohlstand und Liebe ist wieder möglich.

Verfasserin: Doris Lasser – Schamanenhaus & Mineralienstube



**Elisabeth Miller**  
 Gesundheitsberatung  
 Geprüfte Rutengängerin  
 Annastraße 10  
 89312 Günzburg-Denzingen  
 Tel.: (08221) 204 35 76  
 www.miller-inbalance.de

**Herzpunkt**



**Christiana Miesbauer**  
 Hauptstraße 33 · 86742 Fremdingen  
 Telefon 090 86 / 9 20 08 62  
 oder 090 86 / 2 90  
 Telefax 090 86 / 92 01 60  
 christiana.miesbauer@herzpunkt.net  
 www.herzpunkt.net

**Was halten Sie  
in Ihren Händen?**

**SILKE  
KATZER**

STELLT PERSÖNLICHKEITEN INS PROFIL

DIPL. PSYCHOLOGISCHE  
HANDANALYTIKERIN

Schäfflergasse 22a © 08223 | 3377  
 89367 Waldstetten ✉ silkekatz@gmx.net

## Mineralienstube

(Steine, Geschenke, Räucherwerk und mehr...)

### Öffnungszeiten:

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr  
 Freitag 9.00 – 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung: Telefon 0 82 82 / 6 27 07  
**www.fengsun.de**

Die **Friedensmeditation** findet jeden ersten Sonntag im Monat statt (außer Sept.).

Der **Stammtisch** ist jeweils am 12. im Mundingkeller Krumbach (19.30 Uhr).

Praxis für Ursache und Wirkung  
 Wir gehen der Sache auf den Grund



Coaching und Heilarbeit  
für Körper, Geist & Seele

- Schamanische Heilarbeiten
- Hypnose
- Coaching

Regina Schwarz  
 Wortwinstraße 3  
 89335 Ichenhausen  
 Telefon 08223 / 7 05 84 68  
 www.praxis-ursache-wirkung.de

**LESEN  
VERZAUBERT**

Auf Ihr Kommen freut sich  
 Viola Scheitter-Wehn.

**abc-  
Büchershop**

Mindelheimer Str. 6 · 86381 Krumbach  
 Telefon+Fax 0 82 82 - 995 39 03  
 Mail: abc-buechershop@t-online.de  
 Internet: www.abc-buechershop.de

Schamanenhaus &  
 Mineralienstube



**Doris Lasser**  
 Ahornweg 3 · 86489 Deisenhausen  
 Telefon: 0 82 82 / 6 27 07  
**www.fengsun.de**  
 Ausbildung - Behandlung - Verkauf



Naturfriseur  
 Haaratelier  
**Marlene**

Ganzheitlicher Naturfriseur  
 Inhaberin Marlene Rösch  
 Diplomierter Haar- und Hautpraktikerin  
 Ärztlich geprüfte Gesundheitsberaterin GGB  
 Brühlstraße 15 · 86381 Krumbach  
 Telefon: 08282.5258  
 E-Mail: mail@naturfriseur-marlene.de  
 Internet: www.naturfriseur-marlene.de



**Manuelas Schatzkäschtle**

**Inh. Manuela Noder**

Rathausgasse 1  
 89312 Günzburg  
 Tel. 08221/2065052  
 Fax. 08221/9169179  
 E-Mail: Manuela.Noder@t-online.de  
 Internetshop: www.manuelas-schatzkäschtle.de

# HEILS-TEAM

## HER, GEIST UND SEELE



### ULLA SEIDEL – RUBIN

Seit über einem Jahre arbeite und lebe ich in Oberwiesebach. Ausgebildet wurde ich als Bilanzbuchhalterin und Psychologische Managementtrainerin. Heute arbeite ich selbstständig im kaufmännischen- und steuerberatenden Bereich.

Durch eigene Erlebnisse begann ca. 1995 mein Interesse an alternativen Lebensformen, später an geistigen Heilweisen und seit 2007 gibt es die Praxis für spirituelle Lebensbegleitung.

Eine entscheidende eigene Entwicklung setzte mit der Beschäftigung des Aura-Soma® Systems ein. So wurde ich Aura-Soma Beraterin und weitere Ausbildungen – Prana Healing, Jin Sin Jutsu, Blüthenherapie, Geistiges Heilen – folgten.

Ich begleite Menschen mit Vorträgen, den unterschiedlichsten Veranstaltungen zu Themen des Lebens, Gesprächen, Farben, Klängen und Geistigem Heilen.

### GEISTIGE HEILUNG IN UNSERER ZEIT

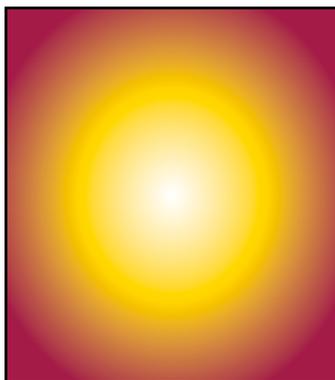
Geistiges Heilen ist durch die gesamte Geschichte in allen Kulturen und Zivilisationen bekannt. Seit uralten Zeiten haben wir unsere Hände einander aufgelegt und uns an die göttliche Kraft gewandt, um physisches und emotionales Leid zu lindern.

Vieles was uns in der Vergangenheit zugestoßen ist, ist unbewältigt im Unterbewusstsein begraben. Erlebnisse, Erinnerungen oder dauerhaft belastende Situationen befinden sich lebendig in uns. Sie brauchen Nahrung, um sich zu erhalten. Sie entziehen uns Lebenskraft, beeinflussen unsere Gefühle, lenken unser Verhalten in bestimmte Richtungen und haben starke Auswirkungen auf unsere Lebensentscheidungen und Gesundheit. Wenn die Energie des Körpers erschöpft ist, beeinflussen sie unser Nervensystem, die Organe und somit unsere Gesundheit.

Geistige Heilung ermöglicht der Gnade, d.h. der Liebe Gottes, in unsere unbewussten Strukturen einzufließen und die Pforte für Gesundheit und Wohlbefinden zu öffnen. Durch eigene Passivität gegenüber dem Göttlichen werden die Hände des Gebenden und sein Herz zu einem lebendigen Flussbett, durch das die Gnade fließen kann.

Wir leben in einer Zeit des Wandels und oft auch zunehmender Befürchtungen und Sorgen, so kann geistiges Heilen uns wieder mit unserer wahren Gesundheit, unserem Urvertrauen und Liebe in Verbindung bringen. Das Handauflegen erhält wieder einen wichtigen Platz in unserem Leben und in unserer Kultur.

Verfasserin: Ulla Seidel – Rubin



*Antonie R. Neumann*  
*Heilpraktikerin*

Sprechstunden  
nach  
Vereinbarung

Max-Schmid-Straße 37  
89358 Kammeltal-Behlingen  
Telefon: 08283/591  
antonie.neumann.hp@t-online.de  
www.neumannheilpraktikerin.de

**Monika Weigand**  
**Bewusstseins- und Heilarbeit**

Von-Schnurbein-Straße 4  
86424 Dinkelscherben-Ettelried  
Tel. 08292/9609908  
monika.weigand@weitblikk.de

**ENERGETIX**

**Maria Ritter**  
Selbstständige Magnetschmuck-Beraterin

Robert-Koch-Str.11 b  
89257 Illertissen  
Tel: 073 03 / 37 37  
Handy 01 75 / 4 11 24 04  
mary\_rit@hotmail.com

Katalog anfordern

**TouchLife®**  
Ganzheitliche Massage nach  
Leder & von Kalkreuth  
Bewusstheit für Körper und Geist

**Lisa Konrad**  
TouchLife-Massage  
Klangmassagen  
Meditationskurse  
Quanten-Matrix-Heilung

Ortsstr. 2A · 86519 Wiesenbach  
Telefon 08283/2790  
lisa-konrad-wellness@web.de

**Schwerelos**  
**Fit & Gesund**

Maria Mayer-Vorwerk  
Kruckenbergstr. 28 - 89312 Günzburg  
Mobil 0175/1649638  
maria.mayer-vorwerk@web.de

Fußpflege  
Wellness  
Kartenlegen

**Tristeps**  
**Mirijam Appelt**

Telefon: 073 03/92 89 99  
Mobil: 0157/82 52 60 27  
E-Mail: tristeps@gmx.de

**rubin**  
ULLA SEIDEL

Christlich Spirituelle  
Lebensbegleitung  
Aura-Soma®  
Geistiges Heilen

Ringweg 2  
86519 Oberwiesebach  
Tel. 08283-8819993  
u.seidel@rubinonline.de  
www.rubinonline.de

Petra Beate Heckel  
*Mental Institut*

**Gesund**  
durch die  
Kraft der  
Vorstellung

Bahnhofstr. 12  
87727 Babenhausen  
Tel.: 08022-8596285  
mobil: 0172-7249677

www.petra-heckel-mental-institut.de



## STEAK & SALAT – TRAUMPAAR FÜR DEN SOMMER!

Die Rezepte sind jeweils für 4 Personen.

### Rindersteak mit Kräutern

- 2 Rindersteaks (Roastbeef oder Hochrippe, je ca. 400 g)
- 3 EL Öl
- 3 EL Weißwein
- 2 Zweige Rosmarin
- 1 Lorbeerblatt
- 1 EL schwarze Pfefferkörner
- 2 EL weiße Pfefferkörner
- ½ TL Meersalz
- 2 EL Butterschmalz
- 2 EL Butter



Fleisch waschen und trocken tupfen. Öl und Wein verrühren und die Steaks damit einstreichen. Rosmarin waschen, trocken schütteln, von 1 Zweig die Nadeln abstreifen und mit dem Lorbeerblatt hacken. Pfefferkörner im Mörser zerkleinern, Meersalz dazugeben und alles miteinander vermischen. Steaks darin wenden, die Mischung andrücken. Backofen auf 85° C vorheizen. Butterschmalz in einer Pfanne erhitzen und die Steaks auf jeder Seite 2 Min. anbraten. Ein Abtropfblech unter das Ofengitter schieben und die Steaks im vorgeheizten Backofen auf dem Ofengitter 60-70 Min. rosa braten. Butter in einer Pfanne erhitzen, Rosmarinweig dazugeben und die Steaks darin noch einmal 1-2 Min. auf jeder Seite braten. Steaks gegen die Fleischfaser aufschneiden und auf vorgewärmte Teller geben.

### Tomaten-Rosmarin-Butter

- 40 g getrocknete Tomaten in Öl
- 1 Knoblauchzehe
- 1 Zweig Rosmarin
- 1 EL Tomatenmark
- 125 g weiche Butter
- Salz, Pfeffer



Getrocknete Tomaten mit Küchenpapier abtupfen und fein hacken. Knoblauch schälen und fein hacken. Rosmarin waschen, trocken schütteln, Nadeln abzupfen und fein hacken. Butter mit dem Handrührgerät cremig rühren. Tomaten, Tomatenmark, Knoblauch und Rosmarin unterrühren und mit Salz und Pfeffer würzen.

### Avocadosalat mit Radieschen

- 1 Zitrone
- 1 Orange
- Salz,
- Pfeffer
- 2 EL Zucker
- 5 EL Olivenöl
- 1 Bund Lauchzwiebeln



- 1 Bund Radieschen
- 2 Avocados
- 1 Bund Basilikum

Zitrone und Orange auspressen. Den Saft mit Salz, Pfeffer, Zucker und Öl verrühren. Lauchzwiebeln waschen, trocken schütteln und in Ringe schneiden. Radieschen waschen, putzen und in Scheiben hobeln. Avocados halbieren, entkernen und das Fruchtfleisch würfeln. Basilikum waschen, trockenschütteln, Blättchen abzupfen und in Streifen schneiden. Alle Salatzutaten mit dem Dressing mischen und kalt stellen.

### Kichererbsensalat mit Fenchel und Zwiebeln

- 250 g Kichererbsen (Dose)
- 1 Fenchelknolle
- Salz
- 2 rote Zwiebeln
- einige Stiele Petersilie
- 2 EL Weißweinessig
- 1 EL Zitronensaft
- Pfeffer
- 2 EL Olivenöl



Kichererbsen in ein Sieb abgießen und abtropfen lassen. Fenchel putzen, waschen und in feine Streifen schneiden. In kochendem Salzwasser etwa 5 Min. bissfest blanchieren. In ein Sieb abgießen, kalt abschrecken und abtropfen lassen. Zwiebeln schälen und in feine Streifen schneiden. Petersilie waschen und trocken schütteln. Die Blätter von den Stielen zupfen und fein hacken. Für die Vinaigrette den Essig mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer verrühren, nach und nach das Olivenöl unterschlagen. Kichererbsen, Fenchel, Zwiebeln und Petersilie in einer Schüssel mit der Vinaigrette vermischen. Den Salat vor dem Servieren durchziehen lassen.

## FETTSPAR-TIPP

Wer Kräuterbutter leichter und erfrischender mag, kann die Butter im Verhältnis 2:1 mit Schmand, Quark, oder fettarmem Frischkäse mischen.

Sabine Schneider ist Dipl. Sport- und Touristikmanagerin, Restaurantfachfrau und ärztl. geprüfte Ernährungsberaterin. Essen & Trinken sind Lust, Kochen ist Leidenschaft.

Lassen Sie sich anregen in meinen Kochkursen kulinarische Abenteuer zu erleben!

**Mehr Infos bei Facebook unter „Kulinarische Abenteuer mit Sabine Schneider“.**

## DAS HOCHWASSER HAT AUCH IN NATTENHAUSEN SCHÄDEN ANGERICHTET

### Karl Kling hat seine Weiheranlage mit großem Kostenaufwand wieder Instand gesetzt

Es war für Karl Kling eine böse Überraschung. Gegen Abend an jenem Regentag als die halbe Region unter Wasser stand, musste auch Karl Kling damit rechnen dass die vier Dämme seiner Deichanlage in Nattenhausen zu brechen drohten. Das hätte ähnliche Auswirkung auf den Ort Nattenhausen gehabt wie in Wiesenbach. Vom östlichen Wiesengebiet strömte das Wasser herunter, überflutete bis zu einem halben Meter die Wege und Dämme, riss Brücken mit und verursachte große Schäden. Das Maschinenhaus stand 80 cm unter Wasser, war voll mit Schmutz, Schlamm und Öl.

In dieser sehr natürlich gehaltenen Anlage steckt Kling's Herzblut. Und es haben dort ehrenhafte Prominente „Bäume des Jahres“ gepflanzt. Ob nun Dr. Theo Waigel, Dr. Bruno Merk (einhändig), Josef Miller, Pfarrer Hagenauer, Sigurd Rakel, Gabriele Wohlhöfer oder die evangelische Diakonie Krumbach oder den Senioren Maria Hilf. Es ist Leben dort, die Tierwelt ist zuhause, ein Schwanenpaar oder die Wildgänse, die auf Rufen von Kling kommen, gleicht einem Märchen. Es brach Kling fast das Herz als die Wassermassen brachiale Schäden an Dämmen, Wegen und Brücken angerichtet haben.



Auch wenn er aus einem Pott öffentlicher Gelder schöpfen hätte können, die für Hochwasseropfer zur Verfügung standen, hat er die Schäden die rund 10.000 Euro betragen, aus eigener Tasche bezahlt. Denn für Karl Kling ist es wichtig, dass jene diese Gelder erhalten die es nötig haben und deren Häuser weit höhere Schäden davon getragen haben. Doch wie stark der Zusammenhalt auch hier war, da kann Prof. Dr. Karl Kling nur Danke sagen.



## DIE WIENER TANZGEIGER SPIELEN ZUM KONZERT UND TANZ

Zedernsaal im Schloss Kirchheim am Fr., 19. Juli, 19.00 Uhr mit Bewirtung durch Gasthof Adler



Ein großes Lob sagt er hier allen Helfern aus der Nachbarschaft, die spontan und sofort zur Hilfe standen, Tag und Nacht, wie Kling betont. Auch die Firmen Müller-Kupferschmied (Krumbach), Leitensmaier (Ziemetshausen), Buberl Baggerbetrieb (Nattenhausen) und die Schreinerei Geiger (Hohenraunau) waren sofort zur Stelle um alle Schäden zu beheben.

Schreinerei Johann Geiger mit seinen Mitarbeitern und Prof. Dr. Karl Kling an einer der neuen Brücken die ihren letzten „Schliff“ bekam.

## DER RIEDHEIMER PILZEXPERTE MANFRED ENDERLE

veranstaltet im Herbst 2013 folgende  
pilzkundliche Führungen:

**Mittwoch, 11.9.2013: 16.00 bis ca. 18.30 Uhr**

pilzkundliche Führung für eine Gruppe im Kammeltal. Treffpunkt: Waldparkplatz Lauterbrunnen (Der Lauterbrunnen ist an der Verbindungsstraße von Egenhofen nach Schönenberg, ca. 1 km nach der Abzweigung Egenhofen). Anmeldung bei Wolfgang Windrich, Tel. 0 82 23 / 12 01, E-Mail: wolfgang.windrich@t-online.de

**Sonntag, 22.9.2013: 14.00 bis ca. 16.30 Uhr**

pilzkundliche Führung für die Piratenpartei Günzburg (M. Enderle ist parteilos!). Ansprechpartner Rechtsanwalt Dietrich Jaser (www.jaser.de). Der Treffpunkt wird hier noch bekannt gegeben. Die Führung findet wahrscheinlich bei Jettingen (Allerheiligen) oder Limbach oder Bubesheim statt. Anmeldung ab dem 08.09.13 bei Herrn Jaser, Tel. 0 82 21 / 2 46 80, E-Mail: dietrich.jaser@t-online.de. Betreff: „Pilzkundliche Führung“ (wichtig wegen Filterung der E-Mails).

**Samstag, 28.9.2013: 14.00 bis ca. 16.30 Uhr**

pilzkundliche Führung für die Volkshochschule „Zusamtal Wertingen-Buttenwiesen“. Treffpunkt: Forsthaus in Laugna (Ortszentrum, nahe der Kirche, an der Durchgangsstraße), Anmeldung bei der dortigen VHS, Daniela Stix, Tel. 0 82 72 / 8 41 80, E-Mail: info@vhs-zusamtal.de

**Samstag, 12.10.2013: 13.00 bis ca. 15.30 Uhr,**

pilzkundliche Führung (heuer OHNE anschließendem Pilz-Kochkurs) für den Landgasthof „Waldvogel“ in Leipheim, Grüner Weg 1. Treffpunkt: Auf dem Parkplatz beim „Waldvogel“. Anmeldung unter Tel. 0 82 21 / 2 79 70 oder per E-Mail an info@wald-vogel.de, www.waldvogel.de

**Sonntag, 20.10.2013: 14.00 bis ca. 16.30 Uhr**

pilzkundliche Führung für die Volkshochschule Ulm, im Wald „Englenghäu“, nördlich von Langenau. Treffpunkt: Bahnhofsparkplatz Langenau. Anmeldung über das VH-Anmeldesekretariat, Tel. 07 31 / 15 30 - 13 / - 14, Fax 0731-1530-50 oder E-Mail: info@vh-uhl.de oder hepp@vh-uhl.de oder schneider@vh-uhl.de. Anmeldungen können erst ab Ende August unter www.vh-uhl.de und per Telefon ab dem 9. September angenommen werden.

**Weitere Hinweise siehe [www.manfred-enderle.de](http://www.manfred-enderle.de)**

Pilzkundlich Interessierte treffen sich jeden 1. Montag im Monat um 19.30 Uhr zum „Pilzstammtisch“ der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm (AMU) im Nebenzimmer der Speisegaststätte „Gut Holz“, Schwabenstraße 35, 89231 Neu-Ulm. Interessenten, auch Anfänger, sind herzlich willkommen! Auskünfte bei Dr. Birgit Weisel, Tel. 0 82 48 / 90 10 90, E-Mail: b.weisel@dreki.de, siehe auch die homepage der AMU: [www.amu-pilze.de](http://www.amu-pilze.de)



# Chorverband Bayerisch-Schwaben

## ... ÜBERSCHREITET DIE 600 CHÖRE-MARKE

Über 600 Chöre und damit circa 18.000 Sängerinnen und Sänger sind aktuell Mitglied beim Chorverband Bayerisch Schwaben. Während andere Chorverbände eher mit einem Rückgang ihrer Mitglieder zu kämpfen haben, legte der CBS in den letzten Jahren kontinuierlich zu.

Präsident Dr. Paul Wengert, MdL, führt dies auf die vom Verband breit angelegte Förderung des Singens zurück. „Schwaben singt, war das Motto unseres 150-jährigen Jubiläums im letzten Jahr – und das ist für uns auch Programm!“ 10 Kurse „Kindgerechtes Singen“ mit 139 Erzieherinnen, 16 „Bärenpass“-Termine mit 719 Kindern und 11 Kurse „Singen in der Familie“ mit 165 Kindern und 209 Erwachsenen wurden im letzten Jahr durchgeführt. Maßgeblich beteiligt war der CBS an der Schulung der Grundschullehrer/innen als Voraussetzung für die Einführung von Chorklassen in schwäbischen Grundschulen. Mehr als 20 Chorklassen sind aktuell an Grundschulen im Regierungsbezirk Schwaben eingerichtet. Nun wird das Erfolgskonzept auch auf Mittel- und Realschulen ausgeweitet. Ambitionierten jungen Sängerinnen und Sängern wird mit der Schwäbischen Chorakademie, dem überregionalen Jugend-Auswahlchor unter der Leitung von Dr. Stefan Wolitz ein attraktives Sprungbrett in die anspruchsvolle Chorwelt geboten. Die Förderung des Singens bei Senioren bildet seit zwei Jahren einen weiteren Schwerpunkt im CBS-Programm: mit dem Projekt „Singen macht Spaß“, einer Reihe von offenen Singabenden mit qualifizierten Chorleitern liegt der CBS voll im Trend und konnte schon viele Teilnehmer in den Sängerkreisen vom Oberallgäu bis nach Nördlingen, vom Ostallgäu bis nach Neu Ulm begeistern. Ein hochwertiges Aus- und Weiterbildungsprogramm mit Top-Dozenten für die Chorleiter und erfahrenen Sänger des Verbandes rundet das Angebot ab. Alle Informationen sind auf der Homepage des Verbandes unter [www.cbs-chorverband.de](http://www.cbs-chorverband.de) zu finden.



Pressekontakt: Anne Roth, Chorverband Bayerisch-Schwaben e.V., Geschäftsstelle: Kaufbeurer Straße 1, 87616 Marktobderdorf, Tel. 0 83 42 / 919 - 21 16, Fax: 0 83 42 / 919 - 21 17



**Pfitzmayr**  
BRANDSCHUTZTECHNIK

Gassenweg 5 | 86513 Ursberg  
fon: 0 82 81 - 92 47 59  
mail: [info@pfitzmayr.com](mailto:info@pfitzmayr.com)  
web: [www.pfitzmayr.com](http://www.pfitzmayr.com)

Ihre SICHERHEIT  
in GUTEN HÄNDEN



» Feuerlöschtechnik » Löschwassertechnik » RWA/NRA Technik » Feuerwehrpläne



# 1. HASBERGER OLDTIMER TREFFEN WAR EIN VOLLER ERFOLG

An die 100 Oldtimer Freunde folgten samt ihren Fahrzeugen der Einladung des Hasberger Gastwirts Daniel Graf, der anlässlich des Jubiläums „45 Jahre Kellerbar Hasberg“ zu diesem Treffen lud.

Bereits am Vorabend trafen die ersten Bulldogfahrer mit Wohnwagen aus der Nähe von Füssen ein, die zugleich auch die weiteste Anreise hatten. Am Sonntagmorgen ging es dann Schlag auf Schlag: Ein Bulldog nach dem anderen fuhr auf den Platz, von jeder Seite her kamen immer mehr Oldtimer und noch mehr schaulustige Zuschauer. Ganze Clubs fuhren ein. „Ich war platt von der Resonanz dieses Treffens“, freute sich Daniel Graf über den Zuspruch der Veranstaltung.

Schlüter, Porsche, Lanz, Deutz und Fendt waren dabei genauso wie über 30 Zweiräder – darunter auch ein historisches Holzrad – einige US-Cars und natürlich die deutschen Oldies aus den Wirtschaftswunder-Jahren: VW Käfer, Goggomobil, Borgward Arabella, Karmann Ghia, vertreten.

Ein weiterer Höhepunkt unter den tollen Oldies war der erste Bulldog der Familie Graf: Besitzer Anton Wucher präsentierte stolz den Deutz F1 M 414 Baujahr 1941 an seinem früherem Standort.



Die Oldtimer Freunde, darunter auch der ehemalige Landwirtschaftsminister Josef Miller, waren so begeistert von dem kleinen, gemütlichen Treffen, dass die meisten gleich wieder zusagten, auf kommende Treffen nach Hasberg kommen zu wollen.





**Pfeffermühle**  
RESTAURANT - FLUGPLATZ GÜNZBURG

**Biergarten – Vegetarische Küche – Regionalität**  
**– Biere aus heimischen Brauereien –**  
**Lokalitäten und Catering für Veranstaltungen aller Art**

Unsere Öffnungszeiten: Mo.: Ruhetag! · Di.-Fr.: von 11.30 bis 14.00 Uhr · Mi.-Fr.: von 17.30 bis 22.30 Uhr  
 Sa. und So. ab 11.00 Uhr durchgehend geöffnet · Di.-Abend im Sommer geöffnet  
 Di.-Abend von 1. Okt. bis 31. März abends geschlossen · Für Reservierungen öffnen wir auch Di.-Abend  
 Auf Reservierung für Geburtstag oder andere Anlässe öffnen wir nach Absprache.

**Cornelia und Christoph Welzhofer · Otto-Lilienthal-Weg 3 · 89312 Günzburg**  
 Telefon 0 82 21 / 3 28 38 · Telefax 0 82 21 / 2 46 65 · Mobil 01 51 / 54 73 88 89  
 info@peffermuehle-gz.de · www.peffermuehle-gz.de

Hotel & Gasthof

**Munding** ★★★

## DAS TEAM-OILFINGER TAGEBUCH GEHT WEITER ...

### Tag 11, Di. 7.5.2013: Göreme – Tasucu (416 km)

Da mir am Vorabend Ahmet vom Camping Platz erzählte, dass es heute einen riesigen Ballonstart geben wird, stand ich bereits um 5.30 Uhr auf um mir dieses Spektakel nicht entgehen zu lassen. Und es war wirklich so: Um uns herum starteten mehr als 100 Heißluftballone und flogen über das Tal. Es war faszinierend. Nach dem Spektakel legte ich mich nochmal schlafen. Nach dem Mittagessen machten wir uns auf den Weg zur Küste. Wir fuhren über Nidge durch die Berge, wo um uns herum noch Schnee lag, obwohl es im Auto eine Temperatur von 27° C anzeigte. Als wir durch das Gebirge waren, merkte man sofort, dass die Südküste immer näher rückt: Es roch schon irgendwie nach „Urlaub“, die Palmen wurden immer mehr und es war sonniger. Abends kamen wir in Tasucu an, wo wir dann zum Camping Platz am Meer fuhren, den wir von vor 2 Jahren noch kannten. Hier bezahlten wir wieder nur 7,50 Euro/Nacht und hatten dafür Duschen, Internet, Meer und ein Restaurant.

### Tag 12, Mi. 8.5.2013: Tasucu (Sightseeing) (66 km)

Kaum aufgewacht planschten wir schon im Meer. Das Wasser war erstaunlich warm und klar. Nach dem Mittagessen machten wir noch ein wenig „Sightseeing“ und fuhren wieder Richtung Mersin zurück wo wir die beiden Festungen in Kizkalesi und das Amphitheater besichtigten. Außerdem mußten wir noch unsere „Traktoraufgabe“ fürs Roadbook erledigen. Wir sollten TÜV-Turk Aufkleber auf möglichst viele, alte Traktoren kleben. Da wir aber keine solchen Aufkleber bekamen, verteilten wir „Volkspiraten“ Aufkleber von unserem Sponsor. Nachdem wir 5 alte Traktoren mit unseren Aufklebern fotografiert hatten, fuhren wir noch zur Bank und in einen Supermarkt um für Abendessen und Frühstück einzukaufen. Zurück im Camp postete ich noch ein paar Fotos im Internet während die anderen kochten. Nach dem Essen verschwanden wir wieder in den Autos zum Schlafen.

### Tag 13, Do. 9.5.2013: Tasucu – Iskenderun (381 km)

Nach dem Aufstehen ging es erst mal ins Meer zum Baden. Dann sortierten Boldi und ich die Fotos, die wir für unser Roadbook benötigten, während die anderen sich ums Frühstück kümmerten. So verbrachten wir den Vormittag ein letztes Mal am Camping-Strand. Nach dem gemütlichen Mittagessen verstauten wir wieder alle unsere Sachen in den Autos und brachen auf nach Iskenderun. Da unser gebuchtes Hotel überbucht war, mussten wir dort nach einem „Alternativ-Hotel“ suchen. 381 km, 1 Tankstopp, mehrmals nach dem Weg fragen und nur einmal falsch gefahren, erreichten wir unser Domizil, das Issos Otel Iskenderun gegen 22.00 Uhr. Ich verhandelte den Preis mit dem Nachtportier, da wir nun für zwei Tage – anstatt ursprünglich nur einen Tag – hier einchecken wollten. Als alles klar war, bezogen wir die Zimmer und gingen noch Abendessen im Restaurant, das halb im Meer wie ein Schiff aufgebaut war. Nach dem anstrengenden Tag, waren wir froh, nach 8 Übernachtungen im Auto, endlich wieder ein richtiges Bett und eine Dusche zu haben.



## 30 JAHRE BERUFSFACHSCHULE FÜR MUSIK SETZT SCHWABENWEIT AKZENTE

### Max Schlichter von den Killerpilzen: „Drei Jahre voller Bereicherung“

„Das Angebot ist erstklassig und man kann stolz sein hier einen Platz zu bekommen“ schwärmt Max Schlichter, Gitarrist der populären Band „Die Killerpilze“. Er sowie Dominik Müller und Guiseppo Puzzo haben das dritte Jahr im Bereich der Rock-Pop-Jazz-Klasse mit einem bravourösen Prüfungskonzert abgeschlossen. Alle drei sind sich einig, was man hier noch dazu lernt, wenngleich man auch davor schon auf der Bühne stand, das ist Spitzenklasse. Wer das reichhaltige Angebot nicht wahrnimmt, der sei selber schuld. In ihrem Konzert waren sowohl alte Klassiker dabei, aber auch Eigenkompositionen die sie erstmals vorstellten und inzwischen auch auf eine CD gebrannt haben.

Ein öffentliches Abschlusskonzert im Fach Klassik-Saxophon/Klarinette absolvierte mit Mitschülern auch die aus Breitenenthal stammende Eliane Übelhör. Hatte diese Schülerin schon im vergangenen Jahr die Abschlussnote 1,0 erlangt, konnte sie sich im dritten pädagogischen Aufbaujahr nochmals eines drauf setzen.

Seit nun einem Jahr in der neuen Trägerschaft „gemeinnützige Schulträger GmbH“ mit Sitz Marktoberdorf, dem Geschäftsführer Jürgen Schwarz (51%) und zusammen mit dem Bezirk Schwaben (49%) steht die Schule auf einem festen Fundament. Zwar hat sich dies in diesem Jahr nicht direkt auf die Ausbildung ausgewirkt, dennoch konnte der Kauf von neuem Instrumentarium (Marimbaphon, Schlagzeug) die praktische Ausbildung aufwerten. Selbst die 550 Euro im Jahr seien ein Klacks, so Max Schlichter, der zuvor für private Ausbildung bei weitem mehr bezahlte und weniger mitnehmen durfte.

Ihre starke Dominanz im kulturellen Bereich wirkt sich auch auf die Stadt Krumbach aus. Mit einem gefüllten Jahresprogramm wartet die Schule jährlich auf und setzt im musikalischen Bereich in Stadt und Bezirk große Akzente, welche die Studierenden und Lehrkräfte neben dem regulären Unterricht noch bewältigen, aber auch eine Vorbereitung für das spätere künstlerische Leben auf der Bühne bieten soll. So haben nach dem Abschluss an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach schon eine ganze Reihe von Absolventen zwischenzeitlich die „große Bühne“ erklommen oder sich als Ensemble- und Chorleiter sowie Dirigenten und Ausbilder in der Laienmusik einen guten Namen gemacht.



## 60 JAHRE BEZIRK SCHWABEN –

### Sozialhilfe umfasst 90% des Bezirkshaushaltes

Über 600 Millionen Euro umfasst der Haushalt des Bezirks Schwaben für 2013. Eine riesige Summe – und die wird vor allem dominiert von den Sozialausgaben. Über 570 Millionen Euro gibt der Bezirk dabei allein für soziale Aufgaben aus – umgelegt auf die Einwohnerzahl im Regierungsbezirk Schwaben wären dies knapp 320 Euro pro Kopf. Zwar kommt nicht jeder Bürger in die Situation, die Hilfen des Bezirks in Anspruch nehmen zu müssen, „aber fast jeder wird unter seinen Angehörigen oder im Bekanntenkreis jemanden haben, der aufgrund einer Behinderung, einer psychischen Belastung oder im Pflegefall mit uns zu tun hat“, meint der Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert.

Im Sozialbereich arbeitet der Bezirk nach dem Subsidiaritätsprinzip. Das heißt: Der Bezirk ist zwar einer der Kostenträger. Aber die Einrichtungen und Angebote selbst werden von Wohlfahrtsverbänden wie der Caritas, der Diakonie und anderen Verbänden beziehungsweise Stiftungen betrieben. Schwaben ist reich an solchen Einrichtungen, in Dillingen die Regens-Wagner-Stiftung, aber auch insbesondere der Landkreis Günzburg: Ursberg und das Dominikus-Ringeisen-Werk sind Einrichtungen, die ein Begriff sind für soziales Tun und Handeln. Aber auch die weiteren Träger der Sozialhilfe wie Caritas, Diakonie und Lebenshilfe sind im Landkreis präsent.

Zuständig sind die Bezirke für Aufgaben, die das Leistungsvermögen der Landkreise und kreisfreien Städte überschreiten. Im Sozialen heißt das insbesondere die Finanzierung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung sowie die der Hilfe zur Pflege im stationären Bereich. Diese kann beim Bezirk Schwaben beantragt werden, wenn bei einem Aufenthalt im Pflegeheim sowohl das eigene Einkommen und Vermögen, als auch die Pflegeversicherung zur Deckung der Kosten nicht ausreichend sind.

Eine Einrichtung, in der soziales Miteinander und Füreinander buchstäblich gelebt wird, ist auch die Bezirk-Schwaben-Stiftung in Günzburg. Diese Wohnanlage zeichnet sich durch das Konzept aktiver Nachbarschaftshilfe aus. Ausgegrenzt wird niemand: Fami-

lien, Senioren und Alleinerziehende

unterstützen sich gegenseitig, auch einige soziale Einrichtungen sind in der Anlage präsent.

Und auch ein Vorzeigemodell der süddeutschen Klinikenlandschaft ist im Landkreis Günzburg dank des Bezirk Schwaben zu finden: Das Bezirkskrankenhaus Günzburg. Den Kliniken und Abteilungen des Bezirkskrankenhauses, das eine Einrichtung des Kommunalunternehmens Bezirkskliniken Schwaben ist, vertrauen sich jährlich über 15.000 Patienten an. Das Behandlungsspektrum umfasst alle Disziplinen der Nervenheilkunde. Neben modernster Diagnostik und Therapie auf aktuellem Wissensstand nehmen auch Forschung und Lehre einen wichtigen Part ein: Mehrere Kliniken und Abteilungen des Bezirkskrankenhauses sind zugleich auch Kliniken der Universität Ulm. Günzburg bietet dadurch Patientenversorgung auf einem außerordentlich hohen qualitativen und universitärem Niveau.

Das Bezirkskrankenhaus umfasst vier Fachkliniken mit einer Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, einer Klinik für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie, einer Klinik für Neurologie und Neurologische Rehabilitation sowie einer Klinik für Neurochirurgie. Weitere Einrichtungen wie die Neuroanästhesieabteilung, Neuroradiologie, eine Stroke Unit und Schlaganfallzentrum sowie ein Interdisziplinäres Schmerzzentrum vervollständigen dieses medizinische Versorgungsangebot, das auch überregional beispielhaft ist. Als einer der wenigen Standorte weltweit verfügt die Klinik für Neurochirurgie über eine sogenannte „BrainSuite“, einem OP-Saal mit integriertem Kernspintomographen samt Neuro-Navigation.

Mit drei Berufsfachschulen im Gesundheitswesen hat das Bezirkskrankenhaus Günzburg zudem das größte Ausbildungsangebot der Region und versorgt auch die umliegenden Gesundheitseinrichtungen mit beruflichem Nachwuchs. Auch für den Wirtschaftsstandort Günzburg ist das Bezirkskrankenhaus als einer der größten Arbeitgeber des Landkreises von erheblicher Bedeutung.

Informationen über das Bezirkskrankenhaus und seinen Träger im Internet: [www.bkh-guenzburg.de](http://www.bkh-guenzburg.de) und [www.bezirkskliniken-schwaben.de](http://www.bezirkskliniken-schwaben.de)

## SILKE HAUG – EINE UMWELTPÄDAGOGIN AUS THANNHAUSEN MIT VIELEN IDEEN

Was ist eine Umweltpädagogin? Was hat diese für Aufgaben, welches Ziel setzt sie voraus? Umwelt, ein Wort in aller Munde, vor allem im Politischen. Das Ziel ist es, bei der Bevölkerung eine Grundlage für ökologisches und sinnvolles Handeln zu bewirken. Wobei es bei der Erwachsenenbildung schon etwas zu spät sein könnte, doch die Kinder und Jugendlichen sind unsere Zukunft. Bei ihnen können anhand von Naturerfahrungen und mit praktischen Beispielen ein Umdenken und anderes Handeln erzielt werden, zum Schutz der Ökosysteme. Weit weg von Gewinn und Profit.



Silke Haug, seit rund sechs Jahren mit ihrer Familie in Thannhausen ansässig, ist bestrebt in Stadt und Kreis und über deren Grenzen hinaus die Achtsamkeit und den Respekt mit und zur Mutter Erde an die Kinder und Jugendlichen zu bringen. Aber auch an die Erwachsenen den Apell zu richten, die Artenvielfalt der natürlichen Pflanzen zu erhalten, daraus wieder den „Haustee“ zuzubereiten und die Natur als Medizin zu erkennen. Ihr Grundlagenwissen basiert auf vorhandenen wissenschaftlichen Hintergründen. Und somit engagiert sie sich für das „Netz Umweltbildung Günzburg“, ist Referentin beim „Frauenfrühstück“ und arbeitet mit einigen Volkshochschulen zusammen wie „Augsburg-Land. Auch Entspannungskurse bei der AOK stehen bei Silke Haug im Terminkalender.

Jedoch ist ihr Bestreben gerade in Thannhausen und der Region noch mehr Aktivitäten ins Leben zu rufen, Kindergärten und Schulen dafür zu gewinnen noch mehr in die Umweltbildung zu investieren, aber sich auch Zeit nehmen für Ferien- und Freizeitangebote wo man sich gerne an sie wenden kann unter [Schuledersinne@alice.de](mailto:Schuledersinne@alice.de)

Im Übrigen, wer wissen möchte wie „Uprecycling“ funktioniert, wir mehr von dieser Wegwerfgesellschaft wegkommen, kann sich ebenfalls an Silke Haug wenden.

## SKULPTUR. KONKRET.

21. Juli bis 22. September 2013

Oberschönenfeld (pm). Die Schwäbische Galerie zeigt in der umfangreichen Einzelausstellung „Skulptur. Konkret“ rund 25 Arbeiten in Stahl und Granit des Bildhauers Karl K. Maurer aus Günzach. Im Mittelpunkt steht dabei eine Reihe von plastischen Serien aus den letzten Jahren.

Karl K. Maurers Stahlskulpturen bestehen aus geometrischen Elementen, die – meist in doppelter Form vorhanden – miteinander korrespondieren, einander bedingen oder sich gegenseitig steigern. Bei manchen Serien bilden auch in Granit gearbeitete kompakte Formen einen Kontrapunkt.

Schon seit vielen Jahren befasst sich Karl K. Maurer mit dem Thema „Zwei-Bogen-Zyklus“: Zwei identische Rechtecke, die sich nur durch Biegung, Neigung und Anordnung voneinander unterscheiden, machen das Grundanliegen des Künstlers klar. Es geht ihm stets darum, zu zeigen, wie unendlich und unerschöpflich viele Möglichkeiten existieren, um einfachste Elemente miteinander in Verbindung zu bringen.

Auch seine Serien „Quadratirale“ oder „Dreiecke“ strahlen durch ihre eindeutig definierten Formen eine große Ruhe aus. Gleichzeitig tragen sie durch entsprechende Faltungen der einzelnen Elemente zur Erschließung des Raumes bei.

Karl K. Maurer wurde 1956 in Augsburg geboren. Seit 1987 ist er als freischaffender Bildhauer tätig. Er erhielt eine Reihe von Preisen: 1998 den Thomas-Dachser-Gedenkpreis, 2005 den Kunstförderpreis der Rupert-Gabler-Stiftung und 2012 den Gersthofener Kunstpreis. Er lebt und arbeitet in Günzach (Ostallgäu).



## JOHANN DREXEL ERHÄLT INNOVATIONSPREIS

Seit 30 Jahren beweist Metzgermeister Johann Drexel aus Krumbach, dass die Schwelle seines Fachgeschäftes nicht das Ende beruflicher Ambitionen im Fleischerhandwerk zu sein hat. Neben seinem Gasthof in Krumbach mit angeschlossener eigener Metzgerei betreibt er das renommierte Drexel's Parkhotel in Memmingen, das mit vier Sternen ausgezeichnet ist.



Im Laufe der letzten Jahre hat sich Herr Drexel zunehmend mit dem Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt, die auch vor Wurst- und Fleischwaren nicht Halt macht.

Die Ursprungsidee war ein Gewürz zu entwickeln, mit dem er einen hopfigen, malzigen und unverkennbaren Geschmack in Lebensmittel (Wurst, Fleisch, Backwaren, etc.) bringen kann. Gleichzeitig konnte er den Fettgehalt reduzieren ohne dabei einen Geschmacksverlust zu erhalten. Herr Drexel entwickelte in mehreren Forschungsschritten das „Biergewürz“, durch das er bereits bei mehreren Produkten positive Ergebnisse vorweisen kann, wie z.B. die „MilkyWurst“ und den Energyprodukten wie „Breaker“ und „Bifi Energy“.

Mit Stolz möchten wir Ihnen mitteilen, dass das Konzept „Mirakulix aus dem Allgäu“ unter dem wir alle Entwicklungen von Herrn Drexel vereinen, von der Wiesheu-Stiftung für bemerkenswert empfunden wurde.

Die Jury fand, „dass es gute Ideen sind und sieht darin eine Chance in den Metzgereisektor neuen Schwung zu bringen“. Das Besondere daran ist, dass alle Ideen für positiv empfunden wurden.

Für das Konzept erhielt Herr Drexel einen ANERKENNUNGSPREIS, dotiert mit einem Geldbetrag, sowie eine namentliche Nennung in den Fachzeitingen.

Die Innovationen im Bereich gesunde und fettarme Ernährung haben das Zeug dazu, völlig neue Impulse zu geben. Die Vorteile für den Verbraucher liegen klar auf der Hand. Unverkennbarer Geschmack, Reduzierung der Fettgehalts, mehr Eiweiß & Vitamin B und keine versteckten Zusatzstoffe. Dabei werden nicht nur Kids und trendorientierte Kundenkreise angesprochen sondern selbstverständlich auch Sportler, Wochenendausflügler oder Gesundheitsbewusste im Allgemeinen.

Unser Ziel ist es, so viele Lebensmittel wie möglich unter dem Label „die Gesunde“ zu vereinigen, die alle den gleichen Anspruch haben – Lebensmittel, die ohne Allergene, so wenig wie möglich oder ganz ohne E-Nummern auskommen.